

Christi Himmelfahrt (40 Tage nach Ostern 21.05.2020)



Zwischen Himmel und Erde

„Hier ist der Himmel auf Erden“, sagen wir in Momenten, in denen es uns rundum gut geht.

Was ist der Himmel? Die unendlich blauen Weiten über uns oder die scheinbar zeitlosen Sekunden, in denen wir glücklich sind? Wenn wir Christi Himmelfahrt feiern, erinnern wir an den Abschied Jesu von seinen Jüngern 40 Tage nach seiner Auferstehung. Er kehrt zurück zu Gott. Seit dieser Zeit ist für Christen der Himmel dort, wo Jesus Christus ist. Zwischen Himmel und Erde leben sie. Und doch: „Was steht ihr da und schaut in den Himmel?“ Die Frage an die Jünger gilt auch uns. Im Hier und Jetzt, in unserer Gegenwart können wir etwas vom Himmel erfahren: in dem Glanz auf den Gesichtern unserer Mitmenschen, in Momenten der Freude und der Liebe, in denen wir eins sind mit Gott und Menschen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Psalm 47 (EG 726)

Evangelium: Lk 24, (44-49).50 - 53

Liebe Gemeinde,

ein Blick auf das Bild. Vielleicht kennen Sie den Moment? Ein Urlaubserlebnis.

Man überschreitet die letzte Düne, und dann öffnet sich der Blick auf das Meer und die unendliche Weite. Am Horizont verschmelzen Himmel und Wasser. Dieser Augenblick ist fast körperlich zu spüren.

In dieser Perspektive ist der Himmel nicht „über“ dem Meer oder der Erde, er berührt beides, er grenzt unmittelbar daran. Zum Himmel geht es nicht nach oben, sondern nach vorne. Das wäre die richtige Richtung für unsere „Himmelfahrt“.

Wäre da nicht das Schild, das sich nicht nur vor unseren Blick in die unendliche Weite schiebt. Es weist uns auch noch eindeutig in eine andere Richtung: nach rechts.

Himmel und Erde. Der Himmel auf Erden. In diesen Tagen erleben viele so etwas. Die ersten Lockerungen bei den Corona-Schutz-Maßnahmen bedeuten für viele, wieder ein Stück Zukunft zu bekommen; Aussichten jedenfalls, Perspektiven aus einer teils existenzbedrohenden Starrer: für Gastronomen, für Hotels und Pensionen, für Fitness-Studios, für Museen und Kultureinrichtungen gilt das. Die Menschen strahlen, weil sie wieder das tun können, was sie sich zur Aufgabe gemacht haben: Kunden zu bewirten, Dienstleistungen zu erbringen. Die Freude darüber, dass das jetzt wieder geht, ist größer als die Zweifel, ob angesichts der vielfältigen Auflagen, die nach wie vor damit verbunden sind, sich das ganze überhaupt wirtschaftlich lohnt.

Wir alle warten darauf, dass noch mehr ermöglicht wird. Auch wir drängen nach vorne. Dorthin wo auch für uns der „Himmel auf Erden“ zu warten scheint: vielleicht doch noch der ersehnte Urlaub auf Mallorca?

Aber es gibt auch die Bedächtigen und Zögerlichen unter uns. Es ist noch nicht vorbei. Nur nicht leichtsinnig werden. Nach wie vor aufeinander achten und Abstand halten.

Für mich bedeutet unser Bild: Wir gehören zusammen. Die, die himmelsstürmerisch nach vorne drängen Richtung Freiheit, und die, die das noch nicht können, vielleicht auch, weil sie ganz Schreckliches in dieser Krise erlebt und noch nicht verarbeitet haben.

Für mich bedeutet unser Bild: Wir gehören zusammen. Die Gesunden und die Kranken, die Jungen und die Alten, die von der Krise Gezeichneten und die, bei denen die letzten Wochen fast gar keine Spuren hinterlassen haben.

Das Schild, das sich uns quer in unser Drängen und Hoffen schiebt, mahnt uns, dass wir zusammen ankommen sollen, keiner darf verloren gehen, schon gar nicht aus Unachtsamkeit. Nur dann folgen wir auch dem Christus an Himmelfahrt.

Amen.

Fürbittengebet

Du zeigst uns den Himmel,
Christus, du Auferstandener.
Du bist unser Himmel.

Komm mit dem Himmel zu uns.
Wohne in unseren Herzen,
damit deine Liebe uns verwandelt,
damit wir eins sind,
damit wir einander vertrauen,
damit wir einander vergeben,
damit wir einander helfen.

Komm mit dem Himmel zu den Schwachen.
Lebe mit ihnen,
damit ihnen neue Kräfte wachsen.

Komm mit dem Himmel zu den Kranken.
Heile sie,
damit sie aufatmen und wir einander wieder berühren.

Komm mit dem Himmel zu den Mächtigen.
Leite sie,
damit sie dem Frieden dienen
und der Gerechtigkeit aufhelfen.

Komm mit dem Himmel zu unseren Kindern.
Begeistere sie,
damit sie lernen, das Gute zu tun.

Christus, du Auferstandener,
der Himmel ist in uns.
Du bist unser Himmel,
heute und alle Tage.

Amen.

Vaterunser

Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lass leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen

Lieder: EG 123, 594 (Kanon)

Pfarrer Reinald Fuhr 20.05.2020

